



### ÜBER DIESEN TRAIL

- STRECKE 129 km
- DAUER 6 bis 7 Tage
- SCHWIERIGKEITSGRAD schwer

Die Wind River Range ist einer der am besten gehüteten Wandergeheimtipps Amerikas. Im Gegensatz zu den nahen Nationalparks Yellowstone und Grand Teton, die jedes Jahr Millionen von Besuchern anlocken, hat die Öffentlichkeit die Winds seit Langem nicht auf dem Schirm. Darin liegt zum Teil ihr Charme. Anders als bei ihren berühmten Nachbarn im Nordwesten muss man für die Winds keine Genehmigungen, Campingplätze oder Hotelreservierungen Wochen im Voraus besorgen. Alles, was man braucht, ist Abenteuergeist, ausreichend Outdoor-Erfahrung und kräftige Lungen, um luftige Höhen zu verkraften.

Die Wind River Range folgt dem Kamm der kontinentalen Wasserscheide, ist etwa 160 Kilometer lang und liegt im westlichen Teil von Wyoming. Als höchster Gebirgszug der Rocky Mountains außerhalb Colorados rühmen sich die Winds unzähliger Granitgipfel, mehr als 1.500 alpiner Seen und beeindruckender 63 Gletscher. Erfahrene Wanderer auf der Suche nach

einem anspruchsvollen Abenteuer abseits ausgetretener Pfade in einer faszinierend schönen Umgebung sind hier richtig.

Unter den vielen Wandermöglichkeiten in der Wind River Range ist die von Alan Dixon und Don Wilson erschlossene Wind River High Route eine der besten. Die Route erstreckt sich über 129 Kilometer vom Green River Lakes Trailhead im Norden bis zum Big Sandy Campground im Süden (in der Richtung, in der sie normalerweise gelaufen wird) und führt mit insgesamt mehr als 6.000 Höhenmetern über neun Pässe zwischen 3.500 und 3.700 Meter. Mehr als die Hälfte des Trails, der den Wanderer über Schutthänge, Gletschereis, Granitplatten und Altschneefelder führt, verläuft weglos.

Wie bei jeder langen Wanderung durch Wyomings Wildnis ist die Tierwelt ein Highlight. Die Wind River Range ist die Heimat von Braunbären, Elchen, Dickhornschafen, Vielfraßen, Murmeltieren und Berglöwen. Wer im September kommt, erlebt die Paarungszeit der Elche. In dieser Zeit geben die Elchbullen ihr Bestes, um die Elchkühe mit allen nötigen Mitteln für sich zu gewinnen. Gelegentlich messen sie ihre Kräfte mit anderen Bullen, um ihre Überlegenheit zu demonstrieren. In der Regel geht es jedoch ums Angeben, vor allem mit ihren markanten Bruntrufen. Die pendeln zwischen hohem Schrei, kehligem Brüllen und einer Reihe tiefer, dunkler Grunzlaute – man vergisst sie wahrscheinlich genauso wenig wie das einschüchternde



**„Alles, was man braucht, ist Abenteuergeist, ausreichend Outdoor-Erfahrung und kräftige Lungen, um luftige Höhen zu verkraften.“**

- ↪ Durch die vielen Gebirgsbäche ist Trinkwasser auf der Wind River High Route selten ein Problem.
- ↑ Mit Packpferden auf dem Trail
- ← Der schmelzende Schnee weicht bunten Blumentepichen.